

Stetina Edmund

Vorname: Edmund

Nachname: Stetina

erfasst als: Komponist:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1947

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Stilbeschreibung

"Keine Bindung an eine bestimmte Stilrichtung des 20. Jahrhunderts, allen Einflüssen gegenüber offen. Musik eher gestisch und deskriptiv als nach einheitlichen Prinzipien strukturiert. Von der Avantgarde (von der Gegenwart bis zurück zu etwa Strawinsky) nur die klangliche Oberfläche verwendet. Diese meist in Verbindung mit Elementen der folkloristischen beziehungsweise ethnographischen Musik. Im Vordergrund meist neoimpressionistische Farbigkeit angestrebt, dazu ausgeprägte Rhythmik beziehungsweise Motorik. In Jugendwerken auch Neoklassizismus. Bis jetzt fast ausschließliche Verwendung traditioneller Klangerzeuger (Ausnahme: op. 19)."

Edmund Stetina (1994)

Auszeichnungen

1978 *Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung*: Würdigungspreis

1983 *Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung*:

Kompositionsstipendium

1983 *Lorin Maazel-Opernwettbewerb*: 2. Preis

Ausbildung

1969–1973 [Wiener Musikhochschule](#): Musikpädagogik

1969–1973 [Universität Wien](#): Geschichte

1973–1978 [Wiener Musikhochschule](#): Komposition ([Alfred Uhl](#), [Paul Kont](#))

1986–1993 [Universität Wien](#): Musikwissenschaft - Promotion

Tätigkeiten

1973–heute (?) *Mittelschule*, Wien: Musikerzieher

Literatur

1993 Stetina, Edmund: Die vierte Symphonie von Dmitrij Šostakovič. Ein zurückbehaltenes Bekenntnis 1997. 2 Bände, Wien (Dissertation)

1973 Stetina, Edmund: "Die Goldenen Zwenties in der Sowjetunion an Beispielen von Prokofjeff und Schostakowitsch. In: Musikerziehung 27, Heft 1, S. 13-16.

Quellen/Links

Österreichisches Musiklexikon online: [Stetina, Edmund](#)

Günther, Bernhard (Hg., 1997): Logothetis, Anestis. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich. Wien, S. 1047.